

Was ich denk' und thu', trau' ich andern zu.

Das beste Deutsch ist, das von Herzen geht.

Dienstjahre sind keine Herrenjahre.

Doppelt genährt hält besser.

Aller guten Dinge sind drei.

Ehrlich währt am längsten.

Nichts übereile, gut Ding will Weile.

Eines Mannes Rede ist keine Rede, man soll sie billig hören beide.

Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land.

Eintracht bringt Macht.

Ende gut, alles gut.

Was du thust, bedenk das Ende.

Wenn dem Esel zu wohl ist, so geht er aufs Eis und bricht ein Bein.

Viel Feiertage machen schlechte Werkeltage.

Frische Fische, gute Fische.

Fischefangen, Vogelstellen verdarb schon manchen Junggesellen.

Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.

Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Gescheite beantworten.

Die Frau muß selber sein die Magd, soll's gehen, wie es ihr behagt.

Was die Frau erspart, ist so gut, als was der Mann erwirbt.

Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Erntewagen einfährt.

Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Früh auf und spät nieder, bringt verlorne's Gut wieder.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Geben ist seliger denn nehmen.

Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darum.

Wer befehlen will, muß gehorchen lernen.

Der Geiz ist die Wurzel alles Übels.

Gelegenheit macht Diebe.

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes.

Wer geringe Dinge wenig acht't, sich um geringere Mühe macht. 5

Böse Gesellschaft verderbt gute Sitten.

Gesundheit ist der größte Reichtum.

Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. 10

Jung gewohnt, alt gethan.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Es ist nicht alles Gold, was da glänzt.

Was Gott thut, ist wohlgethan. 15

Wer Gott vertraut, hat nicht auf Sand gebaut.

An Gottes Segen ist alles gelegen.

Der alte Gott lebt noch.

Bei Gott ist kein Ding unmöglich. 20

Gottes Mühle mahlt langsam, aber klein.

Gottesfurcht ist aller Weisheit Anfang.

Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Lebenslauf.

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. 25

Hab-ich ist ein besserer Vogel, als Hätt-ich.

Je mehr man hat, je mehr man will.

Was ein Haken werden will, krümmt sich beizeten. 30

Treue Hand geht durchs ganze Land.

Schwiele an den Händen macht mehr Ehre als ein goldener Ring am Finger.

Handwerk hat goldenen Boden. 35

Was Hänchen nicht lernt, das lernt Hans nimmermehr.

Wer zwei Hasen zugleich hegen will, fängt gar keinen.

Eine Hausfrau sei keine Ausfrau. 40